

Kliniken sind jetzt auch Solar-Größen

Energie Photovoltaik auf drei Krankenhäusern liefert Strom für 360 Zwei-Personen-Haushalte

Oberallgäu/Kempten Forderungen nach Photovoltaik-Anlagen (PV) auf öffentlichen Dächern wurden nicht erst bei den Schülerprotesten „Fridays for Future“ laut. Der Klinikverbund Kempten-Oberallgäu hat solche Anlagen schon länger geplant, die jetzt umgesetzt wurden: Die Kliniken Kempten, Immenstadt und Sonthofen sind großflächig mit PV-Anlagen bestückt. Insgesamt investierte die Solar Energie Allgäu 1,3 Millionen Euro in die drei Anlagen.

Die drei Anlagen zusammen erzeugen jährlich 900 000 Kilowattstunden elektrische Energie. Das entspricht dem Stromverbrauch von 360 Zweipersonenhaushalten. Mit rund 4200 Quadratmetern Modulfläche ist die Anlage auf dem Klinikum Kempten die größte installierte Dachanlage von Allgäu-Netz.

Der Klinikverbund hat sich für ein Eigenstrom-Pachtmodell entschieden, erklärte Geschäftsführer Andreas Ruland. Dabei kann das Haus den erzeugten Strom vollständig selbst verbrauchen. Die Ersparnis lässt sich dann auf den monatlichen Stromabrechnungen erkennen.



Die größte PV-Dachanlage im Verbund Allgäu-Netz ging jetzt auf dem Klinikum Kempten in Betrieb. Unser Bild zeigt von links: Gebhard Kaiser, Aufsichtsratsvorsitzender des Klinikverbunds, Andreas Ruland und Markus Treffler, beide Geschäftsführer des Klinikverbunds, Volker Wiegand, Geschäftsführer Allgäu-Netz, Andreas Breuer, Geschäftsführer Solar Energie Allgäu, Andreas Mangold, Projektleiter neue Energien beim ZAK sowie und Jürgen Kügler, Technischer Leiter des Klinikverbunds. Foto: Lienert

Bis auf einen gewissen Teil ist der Eigenstrom von Umlagen und Gebühren befreit. „Der Eigenverbrauch des erzeugten Stroms macht unsere Photovoltaik richtig rentabel“, freut sich Jürgen Kügler, Technischer Leiter im Klinikverbund Kempten-Oberallgäu.

„Schön, dass wir ein solch großes Projekt mit mehreren Partnern ge-

meinsam umsetzen konnten“, sagte Andreas Breuer, Geschäftsführer der Solar Energie Allgäu, bei der Inbetriebnahme der Kemptener Anlage. Neben Klinikverbund, Allgäuer Überlandwerk (AÜW) und Zweckverband für Abfallwirtschaft (ZAK) waren Sozialbau Kempten, Solux und Allgäuer Elektrohaus beteiligt. Die Module wurden auf den Dä-

chern der Notaufnahme, dem OP-Trakt, den Bettenhäusern und dem Parkhaus installiert. Dabei galt es eine Reihe von Hürden zu nehmen. Einmal ging es um die Notstromversorgung. Außerdem wurden in der An- und Abflugschneise des Rettungshubschraubers blendfreie Module verbaut, um die Piloten vor Reflexionen zu schützen. (li)